

mit riesigem Aufwand möglich gewesen. So sei man auf die Idee der Praxis gekommen, erklärt Bruder Gebhard: „Als sich dies im Quartier herumsprach, meldeten sich schnell Ärzte, welche nun eine Gemeinschaftspraxis einrichten werden.“ (Details siehe Kasten) Im „Medicum Wesemlin“ sind sowohl Hausärzte als auch Spezialisten angestellt.



Bruder Gebhard in einem der Wohnstudios: Die alten Holzbalken verleihen den Zimmern einen speziellen Charakter.

„Ziel ist, unsere Patienten möglichst unter einem Dach optimal medizinisch zu betreuen“, erklärt Mirjam Tschopp, Praxismanagerin Medicum Wesemlin.

Interesse an Wohnstudios

Bald fertiggestellt sind die zehn Wohnstudios, in welchen das klosternahe Wohnen angeboten wird. Geplant sind längerfristige Mietverträge mit Männern oder auch Frauen, welche am Klosterleben interessiert sind und an der Gemeinschaft der Brüder teilnehmen wollen, sei dies beim Gebet, beim Essen oder allgemeinen Tätigkeiten im Kloster. Mehrere Interessenten sind laut Bruder Gebhard vorhanden, wer einziehen wird, entscheiden die Ordensleute.

Einfache Räume ohne Luxus

Die Wohnstudios sind einfach gehalten, jedes verfügt über eine Nasszelle mit Dusche und WC, teilweise sorgen die alten Holzbalken des Dachstocks für spezielles Ambiente. Viel Mehr als ein Bett, ein Schrank und ein Pult finden in einem Studio kaum Platz, wer Luxus sucht, ist hier definitiv am falschen Ort. Auf dem Gang gibt es eine Gemeinschaftsküche, falls die Mieter ab und zu selber kochen wollen. Und von einer kleinen Dachterrasse aus bietet sich ein herrlicher Blick auf den Pilatus.

Im Schnitt beträgt die Miete 700 Franken. Mit den Einnahmen der Studios und dem Medicum Wesemlin wollen die Kapuziner die nötigen Finanzen aufbringen, um die Seelsorge im Kloster langfristig zu sichern.

Denn schliesslich handelt es sich bei den Kapuzinern um einen Bettelorden. Apropos Finanzen: Hier sind die Klosterbrüder im Fahrplan, dank der Sammelaktion sind bereits rund 10 Millionen Franken beisammen. Insgesamt kostet das Projekt „Oase-W“ 12,5 Millionen Franken.

Im Rahmen des Projekts „Oase-W“ wird auch ein Teil des Klostersgartens der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ziel ist ein besinnlicher, spiritueller Charakter. Die ursprüngliche Idee, hier auch eine Cafeteria für die Quartierbevölkerung zu realisieren, habe man aber wieder fallen gelassen, so Bruder Gebhard.

„Lebensraum Klostersgarten“

Mit den Wohnstudios und der Gemeinschaftspraxis wird die 2. Bauetappe im Kloster Wesemlin beendet. Doch bereits laufen die Vorbereitungen zur 3. Etappe, dem Projekt „Lebensraum Klostersgarten“, in welches auch die Gestaltung des Klostersgartens einbezogen wird. Mit der neuen Bau- und Zonenordnung BZO ist ein Teil des Klostersgartens entlang der Landschaftsstrasse neu eingezont worden. Die alten Gebäude südlich des Klosters sollen jetzt einem Neubau für begleitetes Wohnen mit medizinischer Betreuung weichen. Diese medizinische Betreuung übernimmt die Gemeinschaftspraxis „Medicum Wesemlin“. Zusätzlich sind 30 Zweieinhalb- und Dreieinhalbzimmer-Wohnungen vorgesehen, eine Tiefgarage bietet 30 bis 40 Autos Platz.

Der Ideenwettbewerb läuft, beteiligt sind vor allem regionale Architektenteams. Der Neubau soll in Harmonie und Ergänzung zur einfachen Ausrichtung des Klosters und der Lebensweise der Brüder stehen. Vorgesehen ist, dass nur rund 60 Prozent der maximal möglichen Ausnutzung beansprucht werden. Die Kapuziner wollen auch den späteren Generationen eine Entwicklung ermöglichen.



Die kleine Gemeinschaftsküche: Hier können die Mieter der Wohnstudios auch selber kochen.

Die Jurierung findet diesen März statt und im Juni werden die verschiedenen Entwürfe an einer Ausstellung gezeigt.

Urs Schlatter

MEDICUM WESEMLIN

Das Medicum Wesemlin ist ein Zusammenschluss einer Hausarztpraxis (Dr. med. Doris Suter-Gut, Dr. med. Manuel M. Grahmann) und einer Spezialarztpraxis (Dr. med. Philipp Padel). Dr. med. Markus Skorupka betreibt gegenwärtig eine Hausarztpraxis im Raum Köln und Dr. med. et phil. Piet van Spijk ist vormaliger Leiter der Notfallpraxis im Luzerner Kantonsspital. Zusätzlich arbeiten weitere Ärzte aus diversen Fachgebieten im Medicum Wesemlin: Hausärzte, Spezialisten (Rheumatologie, Schmerztherapie, Frauenheilkunde, Psychiatrie, Psychotherapie), Schulmediziner und komplementärmedizinische Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen bilden ein eng vernetztes Team.

Die Ärzte teilen sich im Kloster eine Fläche von etwa 1000 Quadratmetern. Unter anderem gibt es dort einen Fitnessraum für die Behandlung von Physiotherapie-Patienten.

Die ersten Sprechstunden im Medicum Wesemlin finden nach Ostern statt.

Für weitere Informationen oder Fragen:

www.medicum-wesemlin.ch

info@medicum-wesemlin.ch

ARCHITEKTURAUSSTELLUNG NEUBAU KLOSTERGARTEN

Die Kapuzinergemeinschaft plant, im Klostersgarten einen Neubau zu erstellen. Acht Arbeiten für den Neubau sowie den in Zukunft öffentlich zugänglichen Klostersgarten werden im Klosterkreuzgang ausgestellt. Das Kloster lädt die Mitglieder des Quartiervereins am **Samstag, 6. Juni 2015**, um 10.00 Uhr oder 14.00 Uhr zu einer Informationsveranstaltung mit anschliessender Führung ein. Besammlung ist jeweils vor der Klosterpforte.

TAG DER OFFENEN TÜR

Im August gibt es an einem Wochenende zweimal einen Tag der offenen Tür: **Am Samstag, 22. August und am Sonntag, 23. August.** Quartierbewohnerinnen und -bewohner haben dort die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen des Klosterumbaus zu werfen.